



Drogen

Warum haben alle so viel Angst, wenn ich Drogen einfach nur mal ausprobieren will?

Valerie, 17, aus Paris

DA WIR UNS jetzt näher mit diesem Thema befassen wollen, sollten wir uns auf eine Definition einigen. Es gibt »medizinische Drogen« und »Freizeitdrogen«, manche davon sind »illegal«, andere »legal«. Egal zu welcher Gruppe sie gehören – der Missbrauch von Drogen kann zu schweren Problemen führen. Ebenso der Missbrauch von Alkohol, der eine andere Art von Droge ist.

Um deine Frage zu beantworten: Für die meisten Menschen ist es äußerst schwierig, Drogen »einfach nur mal« auszuprobieren.

Drogen sind sehr mächtig, Valerie, und bevor du überhaupt weißt, wie dir geschieht, bist du schon von ihnen abhängig. Und genau darin besteht das Problem.

Die meisten Menschen sind sich sicher – und schwören sogar regelrecht –, dass sie mit Drogen umgehen können. Sie regen sich darüber auf, wenn andere ihnen den Rat geben, die Finger von Drogen zu lassen, weil sie glauben, sie sind der ganzen Sache gewachsen.

Vielen Autofahrern geht es ähnlich. Eine seltsame Leichtsinnigkeit überfällt sie, wenn sie sich ans Steuer setzen. Sie glauben, die Straße besser einschätzen zu können als ihr Vordermann, den es aus der Kurve getragen hat. »Tritt das Gaspedal ruhig durch!« ist alles, was sie im Sinn haben. »Mir wird eh nichts passieren.«

Diese Sichtweise herrscht auch bei vielen Trinkern vor. Sie haben das Gefühl, der Sache gewachsen zu sein, auch wenn die Statistik zeigt, dass die überwiegende Mehrheit aus der Kurve getragen wird. Statistiken haben keinen Wert, und Tatsachen sind belanglos. Der »Kick« der Erfahrung ist alles, was zählt.

Wenn sich leichtsinniges Fahren noch mit Drogen und Alkohol verbindet, hast du ein tödliches Problem.

Aber Freunde von mir nehmen Drogen, und sie sagen, sie haben keine Probleme damit.

DAS BESONDERE AN Drogen ist, dass sie dein Denken beeinträchtigen. Du glaubst, dich selbst unter Kontrolle zu haben, aber in Wirklichkeit fangen sie an, dich zu kontrollieren, sobald du sie das erste Mal genommen hast. Das Ganze ist

ziemlich heimtückisch.

Ich möchte dir an dieser Stelle die Geschichte vom Hummer und dem Kochtopf erzählen.

Ein Hummer, der in einem Restaurant im Kochtopf gelandet war, machte keine Anstalten, wieder hinauszuklettern. Weißt du warum? Weil das Wasser kalt war. Der Hummer hätte alles in Bewegung gesetzt, um aus dem Topf herauszukommen, wenn das Wasser heiß gewesen wäre, aber das war es nicht.

Der Koch schaltete den Herd erst ein, nachdem er den Hummer in den Topf gesteckt hatte. Und selbst dann erhitzte er das Wasser ganz langsam. Es dauerte sehr lange, bis es heiß wurde, und als es schließlich anfing zu kochen, wusste der Hummer gar nicht, wie ihm geschah.

Wenn du den Hummer in den ersten paar Minuten gefragt hättest: »Warum kletterst du nicht aus dem Topf raus? Siehst du nicht die Gefahr, in der du dich befindest?, so hätte dieser geantwortet: »Red keinen Schwachsinn, ich schwimme hier doch nur ein bisschen im Wasser umher.«

Du meinst also, meine Freunde haben ein größeres Problem, als sie glauben?

EINIGEN WIR UNS darauf, dass sie sich in heißem Wasser befinden.

Ich betone es noch einmal: Drogen fangen an, dich gleich nach dem ersten Gebrauch zu kontrollieren. Das ist so, auch wenn du es nicht wahrhaben willst. Dass du es nicht glaubst, ist nämlich bereits die Art und Weise, wie sie dich beeinflussen.

Drogen verändern dein Denken. Wenn du genug von ihnen nimmst, blockieren sie dein Denken völlig. »Ich weiß schon, wann ich aufhören muss« sind die berühmten letzten Worte von Tausenden, deren Leben von Drogen oder Alkohol zerstört wurde.

Vielleicht ist dieses Zeug wirklich gefährlich ...

NICHT NUR »VIELLEICHT«.

... aber die Leute, die ich kenne und die Drogen nehmen, versuchen sich nur damit aufzuputschen.

ES IST SCHON komisch, dass Menschen Drogen nehmen oder Alkohol trinken, um »high« zu werden, nur um danach immer tiefer abzustürzen.

Das Traurige daran ist, dass sie auch ohne all diese Dinge »high« werden können.

Ja, ich weiß, indem man sich einfach »vom Leben berauschen« lässt.

GENAU!

Aber das klingt alles so – ich weiß nicht – abgedroschen.

FÜR DIE MEISTEN Menschen gibt es keine intensiven Erfahrungen mehr, sondern nur noch oberflächliche Sensationen, die ihnen als intensive Erlebnisse verkauft werden.

Wenn du intensive Erfahrungen suchst, gibt es nichts Aufregenderes als das Leben. Und zwar so, wie es wirklich ist, nicht wie es sich anfühlt mit einem von Drogen vernebelten Hirn, einem ausgezehrten Körper, einem verzweifelten Herzen und einer erstickten Seele.

Ich spreche hier von einem Leben, wie es jemand mit einem erleuchteten Bewusstsein, einem energetisierten Körper, einem freudigen Herzen und einer erhabenen Seele erfährt.

Ich spreche hier von purem, wirklichem Glück, nicht von falschem Glück durch künstliche Stimulanzien. Ich spreche von »sein«, »tun« und »haben« auf einem sehr hohen Niveau.

Sein, Tun und Haben sind die drei Ebenen menschlicher Erfahrung. Alle Erfahrung entspringt dem Sein. Was auch immer du bist, bestimmt das, was du tust, und was du tust, bestimmt das, was du hast. Du hast diese Dinge vielleicht noch nie in diesem Zusammenhang betrachtet, aber so funktioniert das Ganze.

Glücklich zu leben bedeutet, etwas zu sein, zu tun und zu haben, das deine Seele tanzen, dein Herz singen und deinen Kopf zerspringen lässt.

Wie kann ich so etwas erfahren? Ist es mir überhaupt möglich, das alles zu erleben?

DAS GANZE BUCH handelt von nichts anderem. Welche Seite du auch aufschlägst, überall findest du Anregungen und Hinweise und Werkzeuge, die du benutzen kannst, um das zu sein, zu tun und zu haben, wofür du dich entscheidest.

Drogen werden dir all das nicht geben. Sie gehören nicht zu den Werkzeugen. Sie zerstören sie.



Namastè